Reiseprogramm

Montag 25. August 2014

08.00 Uhr Ankunft in Zürich HB (Anreise individuell zu organisieren)

08.05 Uhr Treffpunkt Zürich HB, Carparkplatz (Ecke Limmatstrasse / Sihlquai)

08.15 Uhr Abfahrt mit Reisecar nach Stuttgart

11.15 Uhr Ankunft in Stuttgart, kleiner Imbiss im Haus des SpOrts mit Begrüssung durch
Frau Sybille Hiller Stadt Stuttgart, Amt für Sport und Bewegung, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit , Leiterin
Herr Jürgen Hanke, Württembergischer Landessportbund, Leiter Geschäftsbereich Sportstätten

12.15 Uhr Führung Haus des SpOrts

Architekt: Herrmann + Bosch, Stuttgart / Baukosten 22.0 Mio. €/ Baujahr 2005

Führung durch Herr Jürgen Hanke

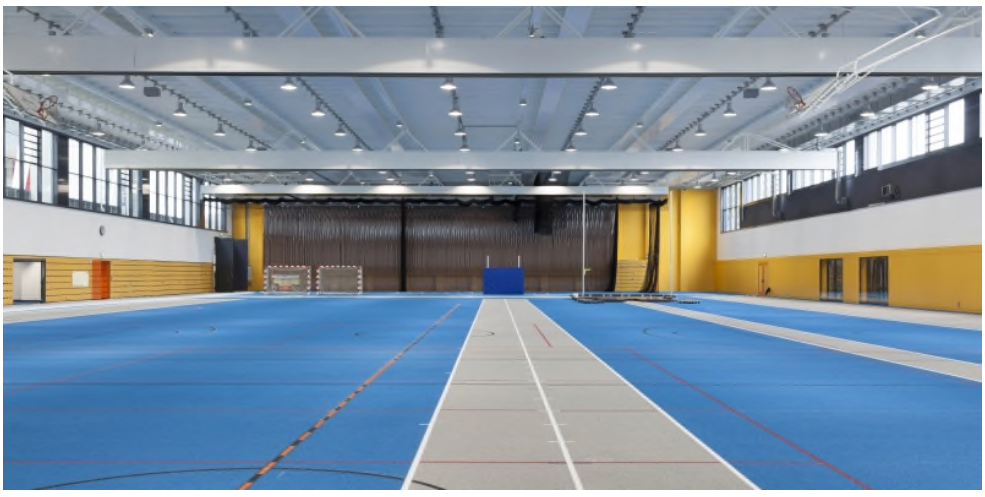
12.45 Uhr Besichtigung Kunst-Turn-Forum, vis à vis Haus des SpOrts

Das Kunst-Turn-Forum des Schwäbischen Turnerbundes (STB) in Stuttgart ist Bundesstützpunkt, Landesleistungszentrum und Regionales Spitzensportzentrum. Damit ist es Anlaufpunkt für die besten Turnerinnen und Turner aus Baden-Württemberg und ganz Deutschland. Die etwa 70 jungen Athletinnen und Athleten werden rundum betreut und begleitet. Dafür stehen optimale Trainingsmöglichkeiten, modernste Ausrüstung und fachlich hochqualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung. Die medizinische Betreuung der jungen Leistungssportler zwischen acht und 25 Jahren erfolgt in Zusammenarbeit mit dem benachbarten Olympiastützpunkt Stuttgart.
Architekt: Herrmann + Bosch, Stuttgart / Baukosten 6.55 Mio. €/ Baujahr 1999 /
IAKS Award 2001 Silber

Führung durch Frau Sybille Hiller mit Begleitung des Hauswarts

13.15 Uhr Besichtigung Molly-Schauffele-Halle

Die Molly-Schauffele-Sporthalle wurde 1966/67 (87,90 m x 42,35 m x 9,05 m) als dreiteilbare Halle hinter dem damaligen Neckarstadion gebaut.
Die ca. 3‘000 m2 große Sporthalle ist heute Bundes- und Landesleistungszentrum für Leichtathletik und steht nahezu ausschließlich den Kaderathleten des Württembergischen Leichtathletik-Verbands für den Leistungssport zur Verfügung. Sie wird vorrangig für das Training und für Ausbildungslehrgänge der württembergischen Kaderathleten genutzt. Außerdem wird sie auch als Trainingshalle für andere Schwerpunktsportarten des Olympiastützpunkts Stuttgart sowie für den Trainingsbetrieb und den Schulsport genutzt. In der Halle finden keine Wettkämpfe statt.
Die Halle wurde nach einer Totalsanierung im Jahr 2013 eingeweiht.
Architekt: Herrmann + Bosch, Stuttgart / Baukosten: 7.6 Mio. €, / Baujahr 1967/2013



Führung durch Frau Sybille Hiller mit Begleitung des Hauswarts

13.45 Uhr Besichtigung der SCHARRena

Die Untertürkheimer Kurve in der Mercedes-Benz Arena ist mehr als eine Tribüne für die Fans des VfB Stuttgart. Unter den steilen Zuschauerrängen ist eine neue Sportveranstaltungshalle entstanden, ein innovatives Projekt, das Maßstäbe setzt. Moderne Räume für den Sport, ein attraktives Nutzungskonzept und ein neuer Name: SCHARRena. Mittelpunkt der SCHARRena ist die Spielfläche mit einer Größe von 46 Metern auf 30 Metern (Höhe 9m)und einer Zuschauerkapazität von 2049 Plätzen. Die SCHARRena eröffnet Vereinen auf höherklassigem Niveau optimale Bedingungen für hauptsächlich Volleyball und Handball.
Architekt: asp Architekten, Stuttgart / Baukosten: 13.0 Mio. €, / Baujahr 2011

Führung durch Frau Sybille Hiller mit Begleitung des Hauswarts

14.45 Uhr Abschlussgespräch und Diskussion über die Besichtigungen

15.15 Uhr Abfahrt nach Ludwigsburg

16.00 Uhr Check in im Hotel

Hotel Nestor in Ludwigsburg, Stuttgarter Strasse 35/2, 71638 Ludwigsburg

Geschichte trifft Gegenwart

Wussten Sie, dass im nestor Hotel Ludwigsburg während der Garnisonszeit Brot für das Militär gebacken wurde?

Von außen gesehen erinnert der unter Denkmalschutz stehende rote Backsteinbau mit den großen Rundbogenfenstern noch stark an die ehemalige Nutzung als Kaserne während der Garnisonszeit. Die U-förmige Kasernenanlage wurde auf dem nördlichen Teil des Exerzierplatzes in den Jahren 1874 bis 1893 unter Leitung des Deutschen Reiches erbaut. Zuerst erstellte man das Brotmagazin, die Bäckerei und das Mehlmagazin, im Jahre 1875 dann kam der Querbau hinzu. Abgeschlossen wurde der Bau mit dem Südflügel im Jahre 1893, dem heutigen Ärztehaus mit der Tagesklinik.

Im Jahre 1914 diente die Kaserne als Verwaltung der Bäckerei und der Magazine; später unter anderem als Proviantamt und Militärbäckerei. Die Stadt Ludwigsburg, deren Leben über 250 Jahre lang vom Militär bestimmt war, wurde 1921 zur größten Garnison in Südwestdeutschland. Ein Jahr später galt die Kaserne als Heeresverpflegungsamt, 1945 wurde das Gebäude von dem Alliierten Militärregiment belegt. Bis zum Ende der militärischen Nutzung diente es nur noch als Möbellager.

Im Jahre 1996 zog das nestor Hotel in den L-förmigen Gebäudetrakt der ehemaligen Kaserne ein. Hinter der Fassade des Kasernengebäudes entstand ein modernes 4-Sterne City-Hotel mit lichtdurchfluteter Architektur, modernster Technik und zeitgemäßem Komfort. Heutzutage ist es nur noch schwer vorstellbar, dass in dem großen Tagungs- und Festsaal, dem Mozartsaal, vormals noch Brot gebacken wurde. Ausschließlich die grauen Eisenträger in den Zimmern und dem Restaurant erinnern als Zeitzeugen an die ehemalige Bäckereikaserne. Das besondere Flair dieses Hauses ist bis heute ein beliebtes Reiseziel für nationale und internationale Gäste.

16.45 Uhr Treffpunkt Lobby Hotel

17.00 Uhr Schlossbesichtigung „Blühender Barock Ludwigsburg“

Sonderführung

19.00 Uhr Dinner im Restaurant Waldhorn am Schloss

Empfang durch den Architekten Donato Giuseppe Frisoni

Begleitung durch Frau Hiller und Herr Haas mit der Möglichkeit für den ungezwungenen Meinungsaustausch

Dienstag 26. August 2014

09.00 Uhr Abfahrt im Hotel nach Winnenden

09.45 Uhr Besichtigung der Alfred-Kärcher-Sporthalle

Dreifachsporthalle 45 x 27 x 7m, Wettkampfhalle mit 500 Zuschauerplätzen. Benannt wurde die Halle nach Alfred Kärcher. Er gründete im Jahr 1935 sein Unternehmen in Stuttgart-Bad Cannstatt und verlegte den Firmensitz im Jahr 1939 nach Winnenden.
Bereits Ende der 1970er-Jahre wurde im Sportstättenleitplan der Bedarf nach einer weiteren Sporthalle in Winnenden deutlich. Jedoch musste der Hallenneubau wegen anderer, dringlicherer Projekte immer wieder verschoben werden. Im Juli 2010 war es dann soweit – der Baubeschluss konnte gefasst werden und die Finanzierung war gesichert. Hierzu trug auch entscheidend der L Landeszuschuss in Höhe von 730.000 Euro bei. Im Rahmen einer Schulkosten-vereinbarung beteiligten sich zudem die Gemeinden Berglen, Leutenbach, Remshalden und Schwaikheim an den Baukosten gemäß ihrer Zahl an Schülern, d die eine Schule in Winnenden besuchen.
Stadt Winnenden Einwohnerzahl 2012: 27‘800
Architekt: Keller und Daum Architekten, Stuttgart / Baukosten: 5.95 Mio. €, / Baujahr 2012

Führung durch Herr Höpfer Stv. Amtsleiter oder Herr Dörr Amtsleiter Sportamt

10.45 Uhr Abfahrt mit Reisecar nach Fellbach

11.15 Uhr Besichtigung des Sportzentrums Loop und Bewegungslandschaft des SV Fellbach

Als Anbau und Erweiterung zur bestehenden Sporthalle Gäuäcker II realisiert Der Sportverein Fellbach schreibt zu seiner privat realisierten und finanzierten Halle: „Mit der Inbetriebnahme des Sportzentrums Loop am 24. Juli 2010 erhält der Sportverein Fellbach vereinseigene Sportstätten um eine Weiterentwicklung in der Zukunft zu ermöglichen. Die Bewegungslandschaft, ein Gymnastikraum, eine Sporthalle und 1 Multifunktionsraum bilden die Grundlage zur Erweiterung und Optimierung des Sportangebotes. Unter einem Dach finden hier aus allen Bereichen des Vereins Angebote statt. Zusätzlich können neue Zielgruppen angesprochen werden und auch weitere Angebote tagsüber gestaltet werden. Durch die Nähe der beiden Gäuäckerhallen (mit dem Dojo) dem Rasenplatz und Tartanfeld sowie der Neuanlage von zwei Beachvolleyballfeldern erfährt das bisherige Sportgelände eine weitere Aufwertung mit zahlreichen Möglichkeiten.“
Stadt Fellbach Einwohnerzahl 2012: 44‘500
Architektengruppe Kist Waldmann & Partner, Stuttgart / Baukosten: 2.5 Mio. €, / Baujahr 2010

Führung durch Frau Bense oder Herr Lautenschlager SV Fellbach

12.15 Uhr Fahrt zum Neckarpark

12.30 Uhr Mittagessen im Sportrestaurant am Neckarpark

Das Essen wird von der Firma Benz Sportgeräte offeriert. Frau Hiller und Herr Benz stehen für Schlussfragen zur Verfügung.

13.30 Uhr Spaziergang durch den Neckarpark

Informationen über die Gesamtanlage durch Frau Hiller. Die Begleitung durch Sybille Hiller und Ernst Haas ist damit beendet.

14.15 Uhr Fahrt nach Fellbach

14.30 Uhr Besichtigung F3 Erlebnisbad Fellbach

Das Familien- und Freizeitbad F.3 umfasst drei unterschiedliche Bereiche – Sportbereich mit Hallenbad und Freibad, Erlebnisbecken und Saunawelt. Diese wurden in eine fließende Form überführt, welche sich sanft in den Landschaftsraum einbettet und sowohl formal als auch gestalterisch regionale Aspekte aufgreift. Ausgangspunkt und Leitmotiv bei Form- und Gestaltgebung des Bades war die Lage am westlichen Stadtrand von Fellbach nahe des Kappelbergs. Als einer der bekannten Weinberge in der Region lieferte dieser Berg und mit ihm das Thema Wein die Grundlage für das architektonische Konzept. Für die formale Einbindung des Gebäudes in die Landschaft wurden die linearen Weinbergstrukturen als Felder auf das Grundstück gelegt. Die Material- und Farbgestaltung erfolgte ebenfalls in Anlehnung an das architektonische Leitbild. Zentrales Gestaltungselement sind Mosaikfliesen, welche den Wechsel der Jahreszeiten farblich aufgreifen.
Stefan Kannewischer hat im Jahr 2001 die Machbarkeitsstudie gemacht und die K Kannewischer Ingenieurgesellschaft mbH in Baden-Baden hat die Haustechnik geplant.
Architekt: 4a Architekten GmbH, Stuttgart / Baukosten: 38 Mio. €, / Baujahr 2013

Führung durch den Betriebsleiter Herr Marcus Eichstädt

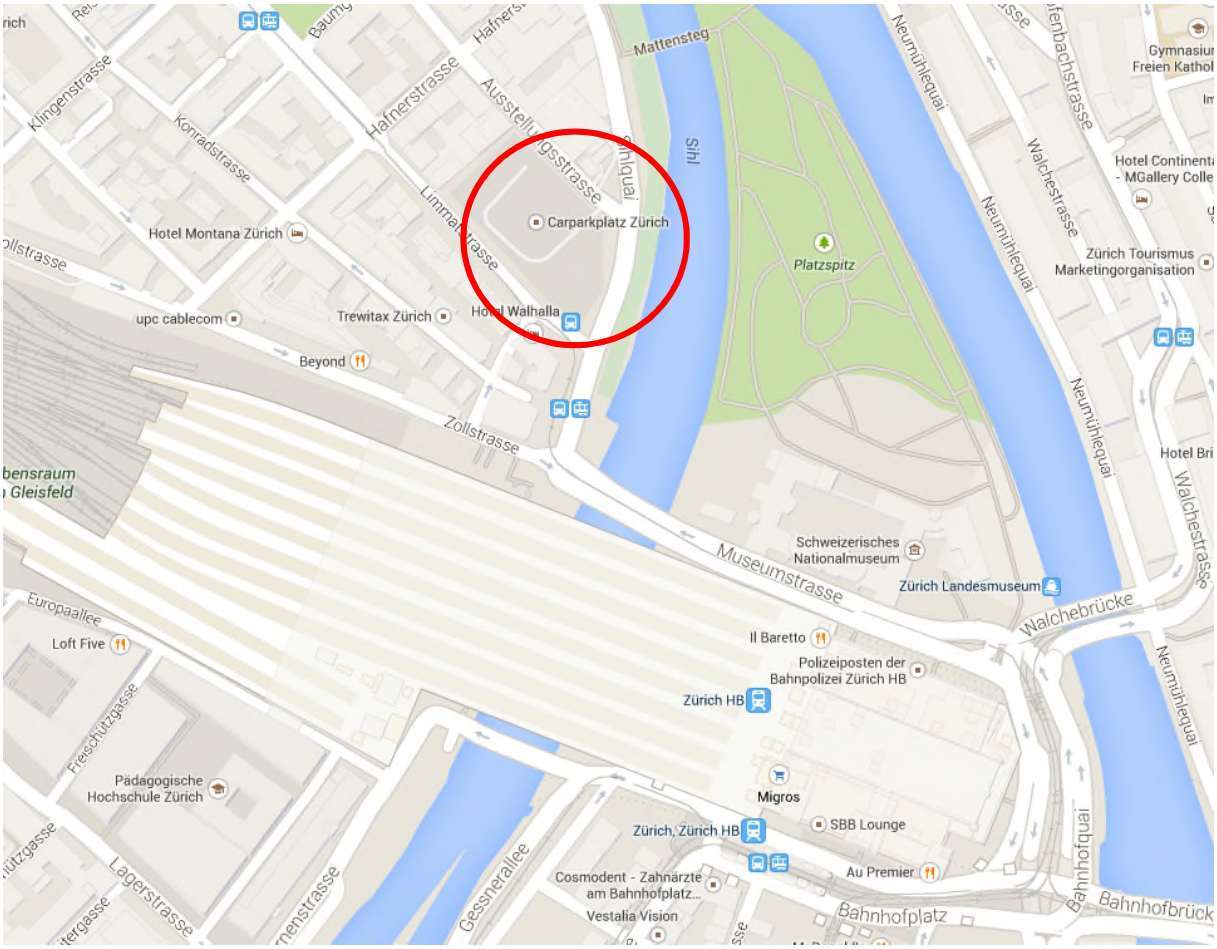
16.00 Uhr Abfahrt nach Zürich

19.15 Uhr Ankunft Zürich HB (evtl. 30 Minuten später wegen Abendverkehr)

Teilnehmerliste Inforeise Stuttgart

	Vorname	Name	Institution/Firma
1	Stefan	Kannewischer	Kannewischer Management AG
2	Roger	Gut	maj Architekten ag
3	Regula	Gut	maj Architekten ag
4	Markus	Buchser	bfu
5	Ursula	Buchser	
6	Alice	Däppen	IAKS CH
7	Niklaus	Schwarz	BASPO
8	Roland	Wittmann	basserstorf x aktiv ag
9	Dave	Mischler	Sportamt Stadt Winterthur
10	Hans-Jörg	Kolitzus	IST Consulting GmbH
11	Karin	Kolitzus	IST Consulting GmbH
12	Thomas	Hartmann	IST Consulting GmbH
13	Martin	Bühler	Sportamt Stadt St.Gallen
14	Marco	Rossi	Walo Bertschinger AG
15	Carmela	Rossi	Walo Bertschinger AG
16	Francesco	Bartucca	Walo Bertschinger AG
17	Walter	Moser	Walo Bertschinger AG
18	Marcel	Müller	Alder + Eisenhut AG
19	Karl	Meyer	Conica AG
20	Christian	Moroge	Bayer Partner AG Architekten
21	Felix	Vogt	Vogasport AG
22	Frank	Kockelkorn	fksportbau
23	Gerlinde	Pfister	Nagelstutz und Eichler, IAKS DE

Auskünfte und Informationen:

Roger Gut
maj Architekten ag
Stauffacherstrasse 72
3014 Bern
Tel: 031 330 46 01
Mobile: 079 636 00 20
E-Mail: rgut@majarch.ch

Treffpunkt Carparkplatz, Montag 28.08.14, 08.05 Uhr